

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 35

Illustration: Was Zeichner für Idee hei wes sehr heiss isch...
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

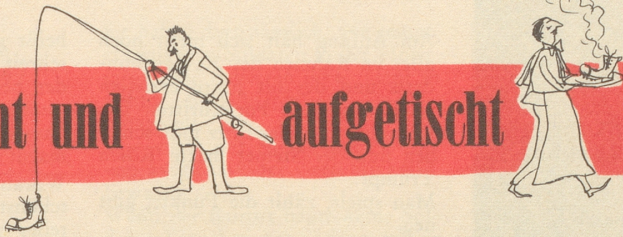
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Wahrheitsgemäßer Bericht über einen Dialog zwischen Schüler und Lehrer:

Lehrer: «Hansruedi, lies Aufgabe 197!»

Hansruedi: «Ein Wanderer, der in der Stunde 4,8 km zurücklegt, braucht für eine bestimmte Strecke 2 1/2 Stunden. Wieviel Zeit würde er benötigen bei einer Marschleistung von 4 km pro Stunde?»

Lehrer: «Hast du gemerkt, um was für eine Rechnung es sich handelt?»

Hansruedi: «Das ist ein Dreisatz.»

Lehrer: «Gut. Wir wollen zusammen die drei Sätze ausknobeln.» (Nach kurzer Zeit steht an der Wandtafel zu lesen:)

1. Marschgeschwindigkeit 4,8 km/h = benötigte Zeit 150 Min.

2. Marschgeschwindigkeit 1 km/h = benötigte Zeit ? Min.

3. Marschgeschwindigkeit 4 km/h = benötigte Zeit ? Min.

Lehrer: «Nun paß gut auf! Was mußt du rechnen, um vom ersten zum zweiten Satz zu gelangen?»

Hansruedi: «150 Minuten : 4,8!» (Klasse raunt, Lehrer seufzt.)

Lehrer: «Paß auf, Hansruedi, 4,8 km/h ist ein normales Marschtempo, nicht gehetzt, aber auch nicht geschluppt; so marschieren wir etwa auf der Schulreise. Wenn einer aber eine ganze Stunde braucht für einen Kilometer Distanz (der Lehrer nennt ein nahegelegenes Ausflugsziel), dann marschiert er nicht, dann bummelt er. Wahrscheinlich spaziert er mit der Braut am Arm, bleibt immer wieder stehen und schaut in den Mond oder guckt den Glühwürmchen nach. Was meinst du nun, wird er bei diesem Schnecken-tempo eine kürzere oder längere Marschzeit brauchen für eine bestimmte Strecke?»

Hansruedi: «Eine kürzere Zeit.»

(Klasse: «Auuuh!»)

Lehrer: «Warum denn, ums Himmels willen?»

Hansruedi: «Weil ihm die Zeit doch viel schneller herum geht.» (Stürmische Heiterkeit!)

(Aus der W'thurer A-Z.)

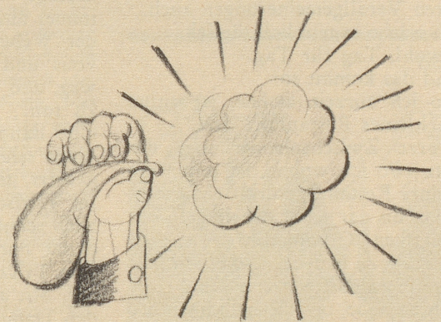
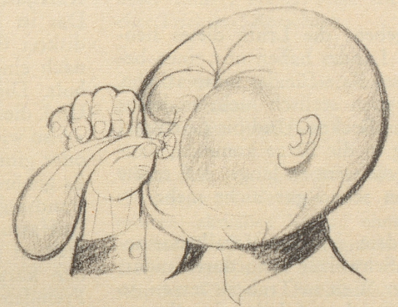
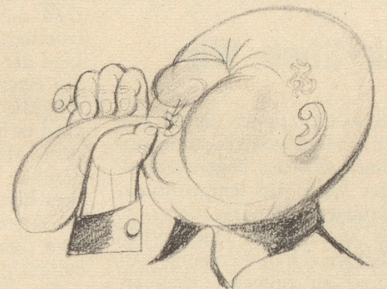
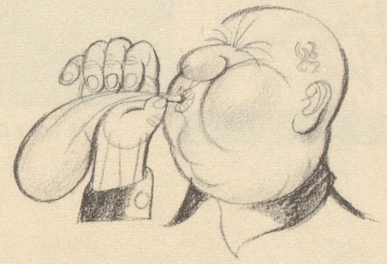
Die Geschichte ist wahr. Ich kenne nämlich deren Einsender; der kann nur schlecht lügen, weil er dummerweise trotz seines Mittelalters noch immer errötet dabei. Albert Einstein schrieb: «Die Beschränkung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf eine kleine Gruppe von Menschen schwächt den philosophischen Geist eines Volkes und führt zu dessen geistiger Verarmung.» Wie würde er sich da freuen, daß die Relativierung des Zeitbegriffs bereits Allgemeingut geworden und in die Kreise der höheren Volksschule eingedrungen ist! Denn was hat obgenannter Schüler anderes vollbracht als einen «Beweis» für die Richtigkeit von Einsteins Satz: «Die Erlebnisse eines Individuums erscheinen uns in einer Ereignisreihe angeordnet ... Es existiert daher für den Einzelmenschen eine Ichzeit oder subjektive Zeit. Diese ist an sich nicht meßbar.» Der Lehrer aus Winterthur sollte deshalb unbedingt Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie zu Rate ziehen, bevor er dem Buben eine schlechte Rechnungsnote ins Zeugnis einträgt. – (Allerdings sind auch Quartalsnoten nur relativen Wertes.)

AbisZ

Camping, standesgemäß

«Ich ha ghöört, Frau Diräkter, Si mached hüür i de Summerferie Kämping. Hänzi dänn da znacht kei Angscht?»

«Was tänkezi! Schlafe tüemer natürlich im Hotel!»



Roschmi

Was Zeichner für Idee hei wes sehr heiß isch ...

Die Kuh in der Politik

Ein ehemaliger Delegierter bei den Vereinten Nationen definierte in anschaulicher Sprache die verschiedenen Methoden der Außenpolitik: «Die Vereinigten Staaten überfüttern die Kuh und vergessen, sie zu melken. Die Briten füttern selten und melken zu oft. Die Russen essen die Kuh einfach auf.»

Dick

Niedrigere Mathematik

300 Prozent unter den Gestehungskosten!

14 Tage Moskau! Reise, Aufenthalt und Verpflegung; Sighseeing der Metropole der Säuberungen; Begrüßung durch Bonzen; freier Eintritt zu den VI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten, allerfreier Meinungs austausch und noch freiere Diskussion; Gruppenphoto in der «Prawda», für akademisch vorgebildete unbelehrbare Schweizer, alles inbegriffen

----- Fr. 360.-

300 Prozent über den Gestehungskosten!

1 Budapester IKKA-Geschenkpaket, Typ «Olga», enthaltend 2 kg Kaffee, 1/4 kg Tee, 1/2 kg Schokolade und 2 Dosen Oel-sardinen, für naive Schweizer Spender, alles inbegriffen

----- Fr. 120.40

Merke: 14 Tage Moskau = 3 x Olga - 1.20 GP

Weisflog

seit 1880

Heute so nützlich und bewährt wie damals



Ein Traubensaft voll edler Kräfte ist RESANO! Versuchen Sie ihn!

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster